



Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 09. Oktober 2024

Änderungsantrag zu TOP 2 im Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung am 09.10.2024

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 14519

Rückerstattung von Heizkosten

| | |
|--------------------------|--|
| Punkt 1: | Wie im Antrag der Referentin. |
| Punkt 2 geändert: | Die Münchner Wohnen GmbH erstattet pauschal 500 Euro an alle Haushalte der ehemaligen GWG, die von den hohen Heizkostennachzahlungen durch den „Tarif M-Erdgas Business EEX pro“ betroffen waren. Der Oberbürgermeister weist die Stadtwerke München per Gesellschafteranweisung an, die dazu nötige Summe an die Münchner Wohnen GmbH zu überweisen. |
| Punkt 3 neu: | Der Münchner Wohnen GmbH wird angewiesen, die Gasverträge, die sich an der Börse orientieren, aufzukündigen und in Zukunft wieder Festpreisverträge abzuschließen. |
| Punkte 4-7: | Wie Punkte 3-6 im Antrag der Referentin |

Begründung:

Die Betroffenen der hohen Heizkostennachzahlungen in den Wohnblöcken der früheren GWG haben eine Entschädigung verdient. Unverschuldet mussten 15.000 Haushalte bis zu 3.000 Euro nachzahlen. Grund ist ein Gasvertrag zwischen SWM und GWG, dessen Preis allein im vierten Quartal 2022 mehr als dreimal so hoch war, wie der Grundversorgungstarif der SWM. Der Anstieg von 26 auf 485 Ratenzahlungen am Harthof in nur einem Jahr macht sehr deutlich, wie viele Menschen diese Nachzahlungen aus der Bahn geworfen haben. Die SWM sind mit einem Konzernergebnis nach Steuern von 656 Millionen Euro im Jahr 2023 durchaus gut durch die Krise gekommen. Es wäre angebracht, die Betroffenen zumindest mit einem kleinen Betrag von 500 Euro pro Haushalt zu entschädigen.

Stadtratsfraktion

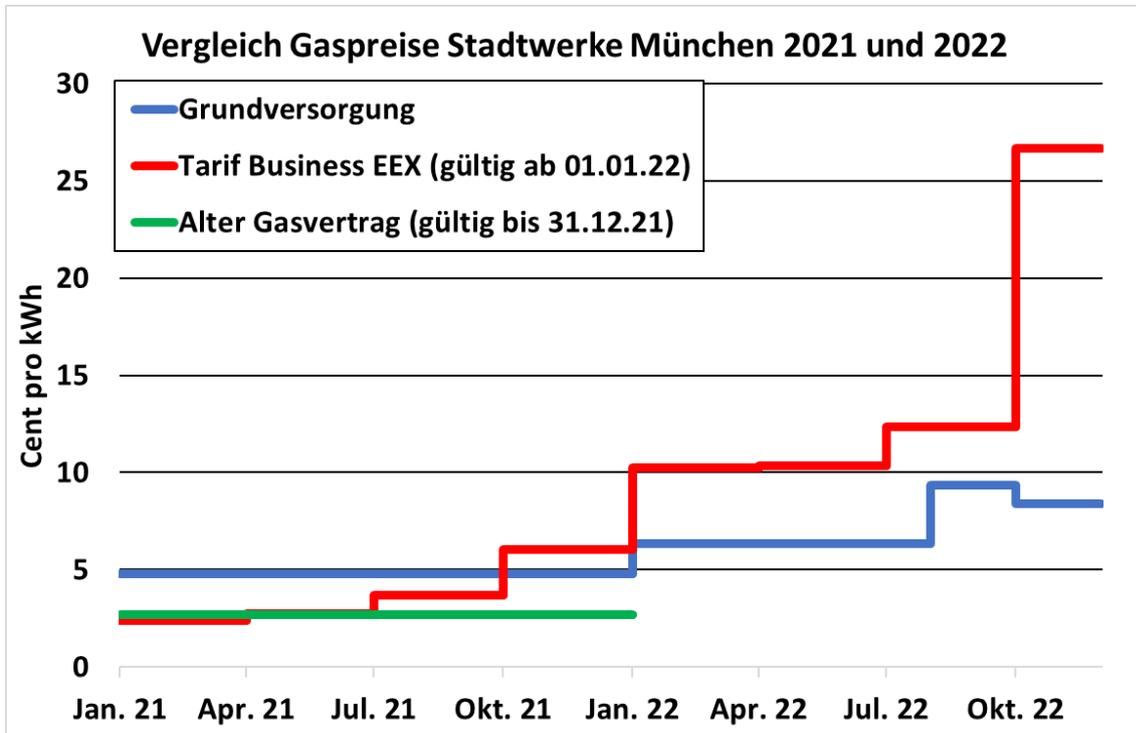
Die Linke / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

Energieverträge, die sich an Börsendaten orientieren, spiegeln das kurzfristige Geschehen an den Märkten ab und sind höchst schwankend. Zu Recht werden solche Verträge von Verbraucherschützern und Mietervereinen kritisiert. Solche Tarife sind lukrativ für Energieversorger und ein hohes Risiko für die Mieterinnen und Mieter. Der Oberbürgermeister sollte sich dafür einsetzen, dass diese Verträge bei der Münchner Wohnen der Vergangenheit angehören und dass stattdessen wieder Festpreistarife genutzt werden.



Eigene Darstellung: Vergleich Gasfestpreis für GWG-Wohnungen 2021 zu Tarifentwicklung M-Erdgas Business EEX pro und Grundversorgungstarif M-Erdgas (jeweils inkl. MwSt.)

Initiative:
Stadträtin Brigitte Wolf

Gezeichnet:
 Stadtrat Stefan Jagel
 Stadträtin Marie Burneleit
 Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion
DIE LINKE. / Die PARTEI
 dielinke-diepartei@muenchen.de
 Telefon: 089/233-25 235
 Rathaus, 80331 München